

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 44 (1984-1985)
Heft: 5

Artikel: Werken - Gestalten : plastisches Arbeiten mit Ytong
Autor: Tann, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plastisches Arbeiten mit Ytong

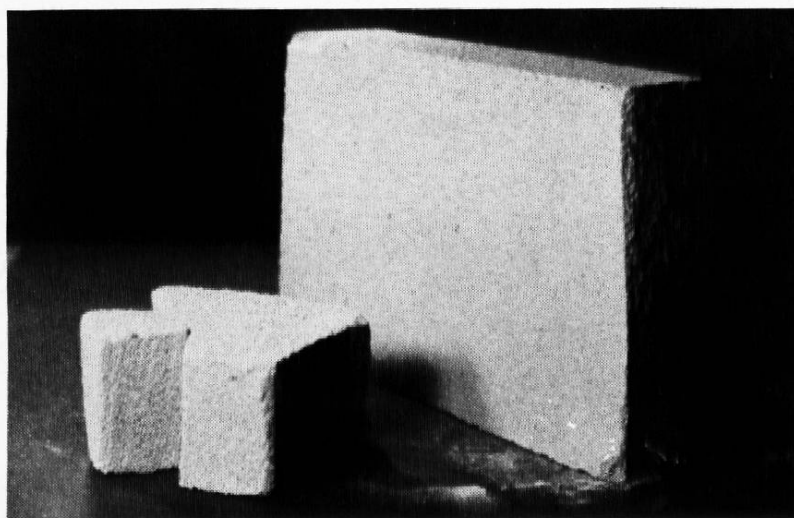
Georg Tannò, Chur

Beim plastischen Gestalten bevorzugen die meisten Kinder auf der Unterstufe die additive Arbeitsweise. Einzelteile werden Stück für Stück zu einer Gesamtform zusammengefügt. Leicht verform- und aufbaubare Materialien wie Ton, Plastilin oder Papiermaché eignen sich besonders auf dieser Stufe. Auch beim Zusammensetzen, Montieren, Kleben und Bauen von verschiedensten Materialien wie Papier, Holz, Kork, Abfallmaterialien, usw. verfährt das Kind additiv.

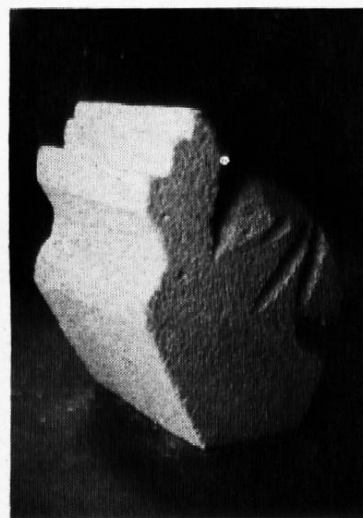
Ab der Mittelstufe drängt sich auch die andere Grundform des plastischen Gestaltens, das subtraktive Plastizieren, auf. Eine Form davon ist die Blockplastik. Es gibt für die Primarschule nur wenig Werkstoffe, die sich abtragen lassen. (z. B. weiches Holz, Styropor, Ytong, Gipsblöcke). Der vorgestellte Schaumstein Ytong lässt sich leicht mit alten Werkzeugen bearbeiten. Im Vordergrund stehen dabei:

- Materialerfahrungen
- Finden einer einfachen, vollplastischen Form für Mensch und Tier
- Gliederung von Kopf, Rumpf und Beinen (z. B. beim Thema «Mutter und Kind», oder «Muttertier mit Jungem»)
- typische Stellungen (Oberstufe).

Der Block wird von allen Seiten abgetragen. Skizzierte, oder eingeritzte Linien bieten erste Anhaltspunkte, die aber beim Abtragen bald verschwinden. Die gezeichneten Hilfen sind dann auch nicht mehr nötig, da wir uns jetzt ganz auf unser Vorstellungsvermögen verlassen und die vollplastische, dreidimensionale Form immer besser im Griff haben.



Ytongblöcke, unbearbeitet



Begonnene Arbeit,
grob zugeschnitten

Das Blockhafte soll dabei nie ganz verschwinden. Um materialgerecht zu bleiben, verzichten wir auf allzu naturalistische Details. Die Arbeiten wirken dadurch ausdrucksstark, ursprünglich und kraftvoll.

Kunstbetrachtung

Romanische Plastik (Apostelsäulen und Kapitelle in der Kathedrale, Chur), alte Ägypter, Griechen (Archaik), Mexikanische Plastik, Indianische Plastik. H. Arp, C. Brancusi, H. Moore.

Zum Werkstoff

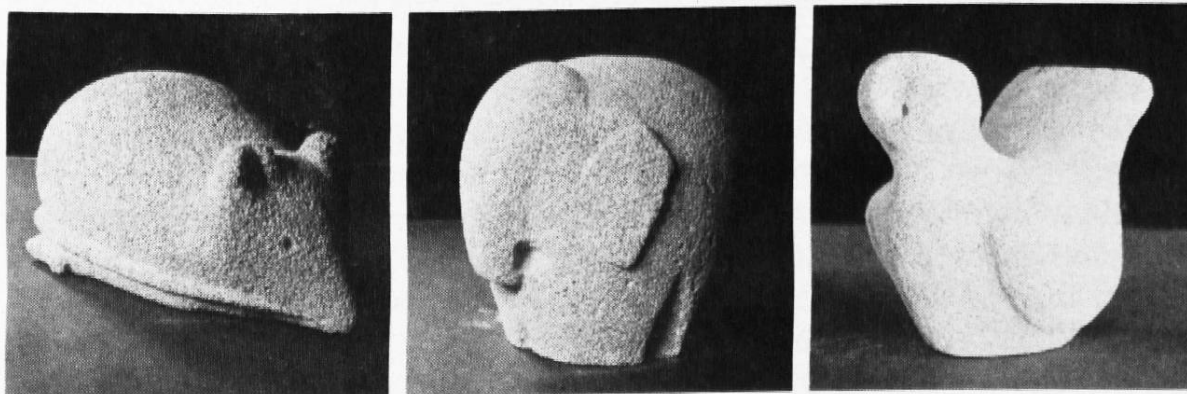
Herstellungsverfahren. Die Erfindung des schwedischen Architekten Axel Erikson zur Herstellung von Porenbeton wurde 1929 unter dem Namen Ytong produktionsreif.

Ytong ist ein von Luftporen durchsetzter Naturbaustoff. Seine Rohstoffe sind Quarzsand, Kalk, Zement und Wasser. Diese Rohstoffe werden fein gemalen und mit Wasser zu einer flüssigen Masse gemischt und anschliessend in Formwagen gegossen. Durch Zugabe eines Treibmittels (wie z. B. Aluminiumpulver) entsteht eine Reaktion, die zum Aufblähen der Ytong-Masse und zur Bildung eines feinen Porengerüsts führt. Der Kalk-Löschvorgang erwärmt die Masse auf ca. 90°C ohne Energiezuführung. Nach kurzer Zeit ist sie so standfest, dass mit den automatisch arbeitenden Schneidevorrichtungen die gewünschten Formen der Ytong-Bauteile geschnitten werden können. (Angaben: Ytong AG, Zürich).

Bezug: Ytong (D) Baubedarf; Siporex (CH) Baustoffe AG, oder bei Baugeschäften, Blöcke in verschiedenen Massen, (z. B. 30×25×62,5 cm) oder Reststücke.

Bearbeitung: Mit alten Werkzeugen wie Säge, Raspel, Feile, Bohrer, Stechbeitel, Messer, Schleifpapier.

Arbeiten im Freien oder im Werkraum (Staub). Abdeckmaterial, Schürze.



Ytong Tierplastiken von Seminaristen